

## Inhalt

- 6 Grippeimpfung 2007**  
Neue Termine für die diesjährige Grippeimpfung. Für Mitarbeitende ist sie kostenlos.
  
- 7 20 Jahre D-UWIS**  
Zum Geburtstag des Studiengangs Umweltnaturwissenschaften verwandelt sich das CHN in einen Erlebnispark: Forscherinnen und Forscher präsentieren ihre Arbeit hautnah und laden zum Mitmachen ein.
  
- 8 ETH-Präsident bei der PeKo**  
Die PeKo empfing erstmals Ralph Eichler und liess sich über seine Ziele informieren. Auf die Förderung der Wertschätzung des nicht-wissenschaftlichen Personals legt der neue ETH-Präsident viel Wert.
  
- 8 Spannende Reise**  
Der Viertages-Ausflug des PVETH nach Österreich hinterlässt alles andere als trübe Erinnerungen.
  
- 9 Auf gleicher Augenhöhe**  
Die ETH-Kommission "Dialog Wissenschaft – Gesellschaft" lanciert ein engagiertes Plädoyer für die ursprünglichen Werte der Wissenschaft.



Von Kooperationen zwischen ETH-Laboren und der Wirtschaft profitieren beide Seiten sowie der Denk- und Werkplatz Schweiz als Ganzes. Die Voraussetzung ist, dass den akademischen Bedürfnissen Rechnung getragen wird. (Bild Susi Lindig)

# Wissen als Ware?

Schon immer hat das "Poly" den engen Kontakt mit der Industrie gepflegt, allem voran mit High-Tech-Unternehmen. Diese profitieren von der aufwendigen und langfristigen Hochschulforschung. Damit fliessen der ETH beträchtliche Drittmittel zu. Andererseits stellt sich die Frage, ob Kooperationen die akademische Freiheit nicht einschränken. Antworten darauf aus Management, Forschung und der ETH-Stelle für Technologietransfer.

**Norbert Staub**

An einem Januarabend dieses Jahres erstrahlte die gesamte ETH-Westfassade in leuchtenden Farben – nicht in irgendwelchen, sondern in jenen von Windows Vista, dem neuen Betriebssystem von Microsoft, das in der Schweiz gleichzeitig lanciert wurde. In Presseartikeln und Online-Foren wurde lebhaft diskutiert, ob die Microsoft-Show statthaft sei. Zwar wurde bald klar, dass es sich um eine einmalige, künstlerisch intendierte Aktion im Rahmen eines Vortrags handelte. Trotzdem monierten Kritiker, mit der Aktion sei eine "Grenze überschritten" und eine öffentliche Hochschule als "Werbepattform missbraucht" worden. Die Gastgeber des Anlasses vom Departement Informatik sahen das anders. Microsoft sei ein wichtiger Forschungspartner und Arbeitgeber für ETH-Absolventen. Und: Die Nutzung der ETH-Fassade zu Werbezwecken ist gemäss Rechtsdienst der ETH nicht verboten. Das Ereignis zeigt, dass im Verhältnis der ETH zur Industrie unterschiedliche Sensibilitäten bestehen. Tatsache ist: Als technisch-naturwissenschaftliche Hochschule pflegt die ETH seit ihrer Gründung enge Beziehungen zur Indus-

trie. Die ETH beliefert die Unternehmen mit Maschinen, Patenten und hervorragend ausgebildeten Absolventen. Die Unternehmen ihrerseits tragen zum Etat der ETH bei. Die jährlichen Einnahmen aus wirtschaftsorientierten Forschungsprojekten liegen bei etwa 5 Prozent des ETH-Budgets. Die Interessen divergieren jedoch beim Umgang mit Forschungsergebnissen. Während für Forschende der freie Austausch und die Publikation von Wissen zu den unverzichtbaren Voraussetzungen ihres Tuns gehört, haben Firmen ein Interesse daran, Know-how zum Besitz zu erklären und vor der Konkurrenz zu schützen.

### Entscheidend: Die Rahmenbedingungen

Dieses Dilemma zwischen ökonomischer und akademischer Logik lässt sich nicht auflösen, aber pragmatisch behandeln. "Zur Unterstützung des Denk- und Werkplatzes Schweiz sind ETH-Forschende auch zur Zusammenarbeit mit der Industrie zu ermutigen – falls die Rand-

## Best of ETH Life

### ▼ Nah an der Vollendung

Er hat drei Jahrzehnte lang an der ETH Zürich in wichtigen Positionen gewirkt, die vergangenen zwölf Jahre als Rektor und zuletzt als Präsident ad interim: Konrad Osterwalder. Seine Abschiedsvorlesung hiess dennoch "Die Unvollendete".

[www.ethlife.ethz.ch/archive\\_articles/070927-abschiedkos/index](http://www.ethlife.ethz.ch/archive_articles/070927-abschiedkos/index)  
28. September



### ◀ Bundesrätin setzt auf Emissionshandel

Wissenschaftler zeichneten am Klimasymposium vom Freitag, 28.09.2007, ein düsteres Bild von der Zukunft und forderten die Politik zu raschem Handeln auf. Bundesrätin Doris Leuthard nahm den Ball am Podium auf und sagte, weshalb sie vor allem auf den Handel mit internationalen Emissionszertifikaten setzt.

[www.ethlife.ethz.ch/archive\\_articles/071002-klimasymp2/index](http://www.ethlife.ethz.ch/archive_articles/071002-klimasymp2/index)  
2. Oktober



### ◀ Erstes ETH-Jahr: Tradition oder Relikt?

In seiner Mittwochskolumne beschreibt Informatikprofessor Juraj Hromkovic einen neuen Ansatz, um das Wissen der Studierenden zu prüfen. Ziel: ein tieferes und besseres Verständnis des vermittelten Stoffs.

[www.ethlife.ethz.ch/archive\\_articles/070926-hromkovic-kol/index](http://www.ethlife.ethz.ch/archive_articles/070926-hromkovic-kol/index)  
26. September

### ◀ Gesättigte Fette sind besser als ihr Ruf

Seit rund 50 Jahren gelten Nahrungsfette, speziell die gesättigten Fettsäuren als Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Tatsächlich gibt es aber nur wenige Studien, die diese sogenannte Lipid-Hypothese untermauern.

[www.ethlife.ethz.ch/archive\\_articles/070926-fettecolombani/index](http://www.ethlife.ethz.ch/archive_articles/070926-fettecolombani/index)  
26. September

## Editorial



Die ETH hat die Neigung zu Wirtschaftskooperationen quasi in den Genen. Seit ihrer Gründung sind Lehre und Forschung dieser Hochschule wie bei keiner an-

deren Schweizer Universität mit den Bedürfnissen von Industrie und Wirtschaft verzahnt. Nach dem Willen der Gründer des Polytechnikums sollte die damals einzige Bundeshochschule die Entwicklung des Landes zum modernen Industriestaat mit einem ausgezeichneten Verkehrs- und Energienetzwerk vorantreiben. Wie die Schweizer (Erfolgs-) Geschichte zeigt,

ist dies gelungen. – Und heute? Es gibt kein Departement, das nicht Schnittstellen zur Wirtschaft aufweist. Mit der Unterstützung von ETH transfer findet mehr und mehr ETH-Wissen einen Adressaten in der Wirtschaft; und umgekehrt. Kürzlich wurden die ETH-Spinoffs Nummer 20 und 21 aus der Taufe gehoben, allein im Jahr 2007 – ein neuer Rekord.

Dieser Austausch soll noch stärker werden. So schreibt das revidierte ETH-Gesetz von 2003 den beiden ETH eine aktivere Rolle bei der Wissensverwertung zu, und eine stagnierende staatliche Grundfinanzierung lässt die Hochschulen verstärkt nach Drittmitteln aus der Wirtschaft Ausschau halten.

Doch erzeugen Industriekooperationen auch

Widerspruch, gerade wenn Unternehmen im Spiel sind, die eine marktbeherrschende Stellung einnehmen, wie das Beispiel Microsoft zeigt. (s. Artikel Seite 1) Die Befürchtung, durch kurzfristig marktorientierte Projekte werde die Forschungsfreiheit eingeschränkt, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Klar ist: Die akademischen Ansprüche an den freien Wissensaustausch und das Publikationsrecht müssen gewahrt bleiben. Mit klaren Regeln, wie die Verwertung des Wissens vonstatten gehen soll, lässt sich das Problem entschärfen. Auch da ist man mit ETH transfer gut beraten.

**Norbert Staub**

### > Fortsetzung von Seite 1

bedingungen stimmen", erklärt dazu ETH-Präsident Ralph Eichler. Denn mit der Beteiligung an mittel- bis langfristigen Zukunftsprojekten nehme die ETH eine Vordenkerrolle ein. Sie leiste damit einen Beitrag zur Lösung der grossen gesellschaftlichen Herausforderungen; "zum Beispiel beim Klimawandel, in der nachhaltigen Energieversorgung und in der Medizinaltechnik."

Wie aber wird die Forschungsautonomie der ETH gewährleistet? "Dadurch, dass sich die ETH Zürich vor der Durchführung eines Projektes mit der Firma über den Inhalt einigt. Sie geht daher nur Zusammenarbeiten ein, die für die ETH sinnvoll sind", erklärt Andreas Klöti von der Technologietransferstelle ETH transfer. Die Rechte am geistigen Eigentum werden laut Klöti vertraglich geregelt. "Falls die ETH in einem bestimmten Projekt bereit ist die Rechte an den Ergebnissen abzugeben, ist das möglich. Das Projekt wird für die Firma dann etwas teurer. Alternativ kann die Firma auch nur das Erstverhandlungsrecht für die Verwertung der Ergebnisse erwerben."

Die Schulleitung verlangt, dass es bei Wirtschaftskooperationen klare Regelungen bezüglich Publikationen gibt und die Interessen der Wissenschaftler – insbesondere der Studierenden und Doktorierenden, die noch in Ausbildung sind – gewahrt werden. "Die Rechte am geistigen Eigentum sollten nur an die Industrie gehen, wenn die Vollkosten bezahlt werden. Sonst ist eine Beteiligung am potenziellen Markterfolg auszuhandeln", sagt ETH-Präsident Eichler.

### Unterschiedliche Modelle

Die ETH unterhält sowohl mit Global Players wie mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zum Teil langfristige Kooperationen: Wie Andreas Klöti erklärt, unterstützt zum Beispiel Roche Pharma mit über 2 Millionen Franken pro Jahr die Forschung auf dem Gebiet von Diabetes am Kompetenzzentrum Systems Physiology and Metabolic Diseases. "Die Forschungsgruppen und Roche haben sich darauf geeinigt, welche Projekte damit durchgeführt werden sollen", sagt Klöti. Die Resultate würden mit Roche intensiv und regelmässig diskutiert und gehören der Hochschule. Roche habe aber ein Vorverhandlungsrecht für die Kommerzialisierung.

Etwas anders wurde die Kooperation mit Ciba Spezialitätenchemie organisiert: Das Basler Unternehmen unterstützt die Materialforschung der ETH mit jährlich 1 Million Franken. "Die Parteien einigen sich jährlich, welche Projekte durchgeführt werden sollen. Dabei entwickelte Grundlagentechnologien gehören der ETH", so Klöti. Auch viele Schweizer KMU kooperieren mit der ETH, vor allem über gemeinsame Projekte mit der KTI, der Förderagentur für Innovation des Bundes. Dabei, so Klöti, werden die Löhne der ETH-Mitarbeitenden von der KTI finanziert und die beteiligten Firmen steuern ihre eigenen Forschungsbeiträge an das Projekt bei.

### Qualität zuerst

Bei der anwendungsorientierten Forschung begrüssen Ralph Eichler und seine Schulleitungskollegen

diese frühzeitige Einbindung der Industrie: "Denn ein Unternehmen weiss besser über die Marktchancen Bescheid." Für die ETH-Führung hat bei allen Forschungsaktivitäten jedoch die hohe Qualität Priorität, auch bei Kooperationen mit der Wirtschaft. Ralph Eichler: "Hier stellt sich zudem stets die zentrale Frage: Braucht es die ETH-Expertise, oder kann ein privates Ingenieurbüro oder eine Fachhochschule das Problem lösen?"

Roman Boutellier, ETH-Professor für Innovations- und Technologiemanagement und davor während langen Jahren Spitzenmanager in der Maschinenindustrie, betont ebenfalls, dass bei Kooperationen das Recht auf Publikation bei den Forschenden behalten werden soll: "Eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung als einzigem Kompromiss". Zur Frage, ob der Trend zur Drittmittel-Finanzierung nicht die Ausdünnung des wissenschaftlichen Angebots, zumal von "exotischen" und Grundlagenfächern fördert, meint Boutellier: "Eigentlich nicht. Es gibt immer mehr eine Arbeitsteilung: ETH gleich Grundlagen und Industrie gleich angewandt gleich kommerzielles Ziel vor Augen." Zudem solle man sich hüten, zwischen Grundlagen und industrienaher angewandter Forschung eine Frontstellung zu konstruieren. Boutellier: "Die Industrie kann sehr interessante Fragenstellungen liefern. Die Topmanager der Wirtschaft sehen durchaus, dass Grundlagenforschung notwendig ist. Allerdings sind sie bei der ETH der Meinung, dass sie das bereits über die Steuern bezahlen."

### Unverzichtbares Grundlagenwissen

Auch die Schulleitung ist überzeugt, dass es durch vermehrte Wirtschaftskooperationen nicht zu einer Marginalisierung der Grundlagenfächer kommt: "Die universitäre Hochschule ist praktisch der einzige Ort, wo Grundlagenforschung betrieben werden kann. Auch die Industrie anerkennt diese Aufgabe und betrachtet sie als sehr wichtig. Gute Forschung – ob in Grundlagenfächern oder angewandten Disziplinen – hat meistens irgendwann eine Anwendung, die aber häufig nicht vorhersehbar ist." Das Hauptgewicht an der ETH liege weiterhin bei der Grundlagenforschung, Mathematik und Physik würden überall als Basis gebraucht. "Die Studierendenzahlen hier sind daher auch konstant bis leicht zunehmend", sagt ETH-Präsident Eichler.

Von diesem Trend bestätigt fühlen darf sich Jürg Fröhlich, ETH-Professor für theoretische Physik: "Es ist in vielen Sparten der Forschung nicht einmal so sehr das viele Geld, das für den Erfolg wichtig ist", so Fröhlich, "sondern Zeit und Musse, um ausgefallenen Ideen ohne zu viel äusseren Druck und dauerndes Eingespannt-Sein nachzugehen." Spitzenwissenschaftler, so Fröhlich, wollen am Ende an ihren Forschungsergebnissen gemessen werden: "Ich glaube nicht, dass die diesjährigen Physik-Nobelpreisträger Grünberg und Fert zu Beginn ihrer Forschungen über 'Giant Magnetoresistance' geahnt haben, welch grossartige Anwendungen ihre Entdeckungen haben würden."

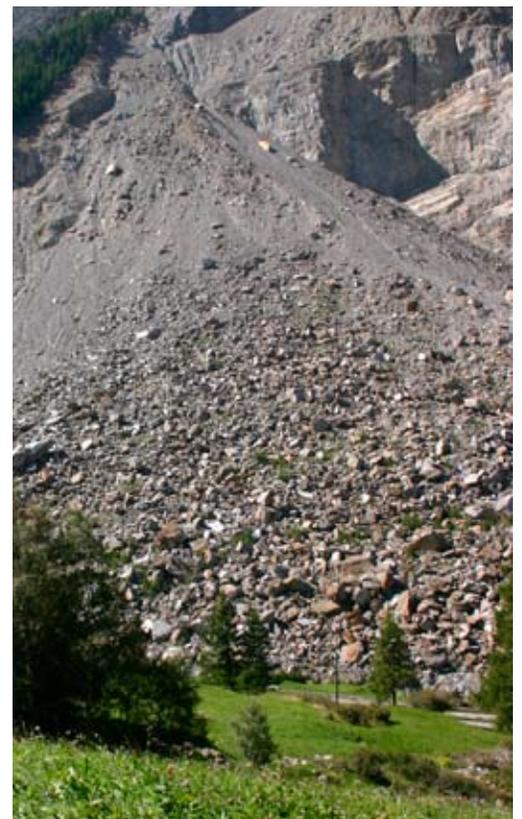
## Studienreise des HazNETH ins Wallis

Professorinnen und Professoren aus dem Network for Natural Hazards (HazNETH) haben Anfang September zusammen mit Doktorierenden und Gästen aus Österreich, Japan und den Niederlanden eine Studienreise ins Wallis unternommen. Die Wissenschaftler aus den drei Departementen "Bau, Umwelt und Geomatik (BAUG)", "Erdwissenschaften (ERDW)" und "Umweltwissenschaften (UWIS)" gaben einander vor Ort Einblick in ihre Forschungsgebiete.

Besonders anschaulich war etwa die Besichtigung des Bergsturzgebietes in Randa, wo Erinnerungen wach wurden an das Katastrophenjahr von 1991, als riesige Felsbrocken ins Tal stürzten. Zur Sprache kamen aber die verschiedenartigsten Naturgefahren, von Überschwemmungen über Erdbeben bis hin zu "Jökulhlaup", wie Isländer das plötzliche Entleeren eines unter einem Gletscher befindlichen Sees nennen. Und natürlich ging es immer um die Frage, wie künftig Katastrophen verhindert werden können, bzw. wie den Gefahren begegnet werden kann.

Ziel der dreitägigen Reise war laut Professorin Sarah Springman, HazNETH-Koordinatorin, ein Informationsaustausch unter den Teilnehmenden: "Der Ausflug soll zu einer verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erforschung von Naturgefahren beitragen." (rb)

Weitere Informationen: [www.hazneth.ethz.ch](http://www.hazneth.ethz.ch)



Bergsturzgebiet Randa.

(Bild zVg)

# Ausgezeichnet

## Marcel Benoist Preis 2007



**Ari Helenius**, Professor am Institut für Biochemie, erhält den mit 100'000 Franken dotierten Marcel Benoist-Preis 2007. Offiziell wird die Auszeichnung am Donnerstag, 29. November, an einer öffentlichen Feier an der ETH Zürich überreicht. Der Marcel Benoist-Preis gilt als einer der bedeutendsten Schweizer Wissenschaftspreise und zeichnet seit 1920 in der Schweiz etablierte Wissenschaftler für ihre Arbeiten und deren Auswirkung auf das menschliche Leben aus. Geehrt wird Ari Helenius für seine Arbeit an drei grundlegenden Aspekten der Physiologie von lebenden Zellen und Viren: dem Proteintransport innerhalb der Zellen, der Qualitätskontrolle bei neu synthetisierten Proteinen und den Mechanismen, durch die Viren in die Zellen gelangen. Die Forschungsarbeiten des Preisträgers seien ein gutes Beispiel für die befruchtende Wechselwirkung, welche durch die Verbindung zweier Disziplinen – der Zellbiologie und der molekularen Virologie – entstehen könne, schreibt die Marcel Benoist-Stiftung in einer Medienmitteilung. Ari Helenius wurde 1944 in Oulu, Finnland, geboren und schloss 1973 sein Studium in Biochemie an der Universität Helsinki mit dem Doktorat ab. Nach einem Post-Doc-Forschungspraktikum an der Finnischen Akademie der Naturwissenschaften wechselte er 1975 als Gruppenleiter an das Europäische Laboratorium für Molekulare Biologie (EMBL) in Heidelberg. 1981 wurde er als Professor für Zellbiologie an die Universität Yale, USA, berufen, wo er bis 1997 tätig war. In jenem Jahr erfolgte seine Berufung für die Professur für Biochemie an der ETH Zürich.

**Dr. Ravikiran Chikatamarla** vom Institut für Geotechnik hat mit seiner Dissertation "Optimisation of cushion materials for rockfall protection galleries" (ETH Thesis No. 16315) den mit 5'000 Franken dotierten PLANAT-Forschungspreis 2006 gewonnen. Der Preis wird im November überreicht.

**Prof. Samuel Zeeman** vom Institut für Pflanzenwissenschaften, hat für seine Entdeckung neuer Proteine und Stoffwechselwege für den Auf- und Abbau von Stärke in grünen Blättern den diesjährigen Charles Albert Shull Award der American Society of Plant Biologists (ASPB) erhalten. Der Preis wurde am Jahrestreffen der Gesellschaft in Chicago im Juli dieses Jahres verliehen. Der Charles Albert Shull Award wurde

## Red Dot Design Award



Die Architekten **Dirk Hebel** und **Jörg Stollmann**, die am Departement Architektur als Assistenten tätig sind, haben mit ihrem Architekturbüro INSTANT für ihr Projekt UNITED\_BOTTLE den RED DOT Design Award 2007, "best of the best: design concept" gewonnen. Mit fast 6'000 Anmeldungen aus insgesamt 52 Ländern zählt der RED DOT Design Award zu den grössten Designwettbewerben weltweit. Dabei unterteilt sich der Wettbewerb in drei Bereiche, die unabhängig voneinander ausgeschrieben und bewertet werden: product design, communication design und design concept.

Der Red Dot wird an Arbeiten verliehen, die sich durch herausragende Designqualität auszeichnen. Die Jury bewertet die eingereichten Entwürfe nach verschiedenen Kriterien, wie Innovation, Funktionalität, formale Qualität, Ergonomie, symbolischer und emotionaler Gehalt und unmittelbare Verständlichkeit eines Produktes.

Die INSTANT Architekten sind weiterhin für den Lanxess Award (Produktentwicklung) und den Luminiere Preis (bestes Design 2007) nominiert. Die Entscheidung hierüber wird am 30. November in Singapur fallen.

Mit dem Projekt UNITED\_BOTTLE hatten INSTANT Architekten im Mai diesen Jahres bereits das Van Alen Fellowship 2007/2008 gewonnen und sind ebenfalls für den deutschen Verpackungspreis 2007 nominiert.

1971 zu Ehren des ersten Chefredaktors der Fachzeitschrift Plant Physiology geschaffen. Er ist mit 2'000 US-Dollar dotiert und geht an Nachwuchs-Forscherinnen und -Forscher, die unter 40 Jahre alt sind oder vor maximal zehn Jahren ihre Doktorarbeit abgeschlossen haben.

**Prof. Wilhelm Gruissem** vom Institut für Pflanzenwissenschaften ist von der American Society of Plant Biologists zum Inaugural Fellow 2007 ernannt worden. Der Fellow of ASPB Award wird jeweils am Jahreskongress an Persönlichkeiten verliehen, die sich durch herausragende und lang wirkende Leistungen in der Pflanzenbiologie für die Gesellschaft auszeichnen. Der Kongress fand im Juli in Chicago statt.

**Mario Botsch** und **Remo Ziegler** vom Computer Graphics Laboratory der ETH sind von der European Association of Computer Graphics ausgezeichnet worden: Mario Botsch erhielt den Young Researcher Award der Eurographics Association für seinen herausragenden Leistungen im Bereich geometrische Modellierung und Digitalgeometrie. Remo Ziegler gewann den "Best Paper Award" der Eurographics 2007 in Prag für seine Arbeit "A Bidirectional Light Field – Hologram Transform".

**Prof. Emo Welzl** vom Institut für Theoretische Informatik ist in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse, aufgenommen worden.

**Prof. Ludwig J. Gauckler** hat die Wei Lun Gastprofessur für 2007–2008 erhalten. Die Gastprofessur wird von der Wei Lun Foundation an der Chinese University of Hong Kong Satin CUHK gestiftet.

**Prof. Dr. Armin Grün** vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie erhielt im September gleich zwei Auszeichnungen. Ihm wurde die Ehrenprofessurwürde der Wuhan University überreicht. Ausserdem wurde er als bisher einziger Ausländer in das First Academic Committee des Key Laboratory of Mapping from Space der Chinese Academy of Surveying and Mapping (CASM), Beijing, gewählt.

**Dr. Adam Lange**, Postdoktorand in der Gruppe Beat H. Meier am Laboratorium für Physikalische Chemie, hat anlässlich der Jahrestagung der Max-Planck-Gesellschaft in Kiel im Juni die Otto-Hahn-Medaille erhalten, die für herausragende wissenschaftliche Beiträge an junge Wissenschaftler vergeben wird.

**Dr. Hélène van Melckebeke**, Postdoktorandin in der Gruppe Beat H. Meier am Laboratorium für Physikalische Chemie hat anlässlich des 6th EBSA European Biophysics Congress in London im Juli den Prix du Jeune Chercheur de la SFB und den Poster Prize erhalten. Diese Auszeichnungen werden jungen Wissenschaftler/innen verliehen, die herausragende Beiträge in der Biophysik erbracht haben.

**Prof. Konrad Hungerbühler** vom Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften ist von der University of Tokyo zum Fellow of the School of Engineering ernannt worden, dies in Anerkennung seiner ausgezeichneten und umfassenden Unterstützung in Forschung und Lehre.

**Korrigendum:** Die Auszeichnung von **Prof. Andrea Valsella** wurde in der letzten Ausgabe falsch geschrieben: Es ist die Haworth Memorial Medal. Sie wird im Andenken an Sir Norman Haworth verliehen, der im Jahr 1937 den Nobelpreis für Chemie gewann. (ga)

## Aus den Schulleitungssitzungen

An den Sitzungen vom 12. und 26. September behandelte die Schulleitung unter anderem die folgenden Geschäfte:

### Wahl des Präsidenten der Forschungskommission

Für die Amtsperiode vom 1. September 2007 bis 31. August 2011 wird Prof. Nicholas Spencer als Präsident der Forschungskommission gewählt.

### Polyprojekt Quantum Science and Technology

Die Schulleitung befürwortet die Durchführung des Polyprojekts "Quantum Science and Technology" von Prof. Klaus Ensslin.

### Strategie und Entwicklungsplan verabschiedet

Die Schulleitung verabschiedet den Entwicklungsplan 2008–2011 der ETH Zürich. Das Papier geht an die Departemente, an die Infrastrukturbereiche und an den ETH-Rat. Für den öffentlichen Auftritt wird noch eine Kurzfassung erstellt.

### Lehr-Zentrum fokussiert auf Qualitätssicherung

Das Lehr-Zentrum soll in Zukunft vermehrt ein Instrument der Qualitätssicherung werden. Die Rektorin wird den Leistungsauftrag des Lehr-Zentrums analysieren und neu definieren. Dies soll unter Einbezug der E-Learning-Strategie der ETH Zürich geschehen.

### Budget 2008: Rahmenbedingungen festgelegt

Die Schulleitung legt die Rahmenbedingungen und die Budgetrichtwerte für die Budgetierung 2008 fest. Die Kommunikation erfolgt durch den Präsidenten per Brief.

### Jahresbericht 2007

Der Jahresbericht 2007 der ETH Zürich wird auf Deutsch und Französisch vorliegen und richtet sich in erste Linie an die Öffentlichkeit in der Schweiz. Im Verlauf des kommenden Jahres wird eine zusätzliche Publikation in Englisch über die ETH Zürich das internationale Publikum ansprechen.

## Brandschutzkurs für ETH-Angehörige

Die Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU) führt Ausbildungskurse zum Thema Brandschutz durch. Den Teilnehmenden wird zuerst vermittelt, welchen Beitrag jeder Einzelne leisten kann, um Brände zu verhindern. Dieser Vortragsteil wird durch Experimente veranschaulicht und mit Anweisungen zum korrekten Verhalten im Brandfall vertieft geschult und geübt. Die Kursteilnehmenden werden dadurch in die Lage versetzt, sowohl am Arbeitsplatz als auch im Privatleben einerseits Brände zu vermeiden und andererseits durch rasches und richtiges Vorgehen grössere Schäden zu verhindern.

Die halbtägigen Kurse werden noch bis zum 6. November 2007 durchgeführt. Die Teilnehmenden werden an den Busstationen Höggerberg oder Durchfahrt Hauptgebäude/Mensa Zentrum (Leonhardstrasse) abgeholt und zum Kursgelände "Tätsch" bei

Illnau-Effretikon gefahren. Die praktische Arbeit findet bei jeder Witterung im Freien statt. Deshalb sind robuste Schuhe und wetterfeste Kleidung unbedingt erforderlich.

Die Teilnahme für neu Eintretende Bachelor Studierende der Departemente AGRL, BIOL, CHAB, ERDW, MATL und UWIS im ersten Semester ist obligatorisch. Diese Studierenden werden per E-Mail direkt informiert. Der Kurs kann von allen interessierten ETH-Angehörigen kostenlos besucht werden. Die Anmeldung ist möglich unter [www.immobilien.ethz.ch/sgu](http://www.immobilien.ethz.ch/sgu) unter der Rubrik "Wichtiges: Brandschutzkurs". Für weitere Auskünfte oder Anmeldungen von ganzen Gruppen steht das Sekretariat der Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt unter Telefon 2 30 30 zur Verfügung.

**Thomas Meier**  
Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU),

### Grippeimpfung 2007

Der Fachbereich Gesundheit der Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU), möchte Sie auch dieses Jahr zur Grippeimpfung einladen:

#### ETH, HPH Eingangshalle (bei der Physikmensa)

Freitag, 2. November, 9:00 – 12:00

Donnerstag, 8. November, 13:30 – 16:30

#### ETH, GEP-Pavillon (Polyterrasse, MM C 78.1)

Montag, 5. November, 13:30 – 16:30

Montag, 12. November, 9:00 – 12:00

Zur Impfung zugelassen sind alle Mitarbeitenden der ETH Zürich. Für ETH-Mitarbeitende ist die Impfung kostenlos.

Studierende der ETH sind nur zugelassen, wenn sie zu einer Risikogruppe (gemäss BAG) zählen und einen schriftlichen Antrag (per E-Mail) an die Abteilung SGU stellen. Diese Studierenden bezahlen einen Spezialpreis von 15 Franken.

#### Informationen zur Grippe-Impfung:

auf der SGU-Homepage:

[www.immobilien.ethz.ch/sgu/services/health/gesundheitsfoerderung/dl\\_gesundheitsfoerderung\\_grippeimpfung](http://www.immobilien.ethz.ch/sgu/services/health/gesundheitsfoerderung/dl_gesundheitsfoerderung_grippeimpfung)

Beim Bundesamt für Gesundheit:

[www.bag.admin.ch/influenza/01118/01121/index.html?lang=de](http://www.bag.admin.ch/influenza/01118/01121/index.html?lang=de).

(SGU)



## Alles bewegt sich, alles dreht sich...



Sujets aus dem Wolken-Memory: Lenticularis,



Altocumulus,



Cirrus,

Es hängt an der Decke und dreht sich. Bewegt sich ein Teil, so hat dies Auswirkungen auf das ganze System: ein Mobilee - Symbol für einen ganzen Wissenschaftsbereich. Das Departement Umweltwissenschaften D-UWIS feiert das 20-jährige Bestehen des Studienganges Umweltnaturwissenschaften mit einem grossen Publikumsanlass. Das CHN-Gebäude verwandelt sich am 3. und 4. November in einen grossen Erlebnispark für Jung und Alt. Bereits am Vortag feiert das Departement mit den Alumni und Gästen aus Politik und Wissenschaft.

Leuchtend gelb sind die Poster, die vom 22. Oktober an in den Tram für den grossen Geburtstagsanlass werben: Das Departement Umweltwissenschaften D-UWIS feiert am Wochenende vom 3. und 4. November das 20-jährige Bestehen des Studienganges Umweltnaturwissenschaften. Unter dem Motto "Stauen, Forschen, Handeln" sind Erwachsene, Jugendliche und Familien zu einem grossen Erlebnistag eingeladen. Der Titel weist darauf hin, dass die Erforschung von Natur und Umwelt nicht nur Probleme aufzeigt, sondern begeistert und Massnahmen etwas bewirken können.

Der Anlass findet im CHN-Gebäude an der Universitätsstrasse statt. Dieses verwandelt sich dann mit vielen kleinen und grossen Mobilee in einen grossen Erlebnispark, in dem die Forscherinnen und Forscher des Departementes ihre Arbeit präsentieren. Insgesamt zeigen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen über 30 Forschungsprojekte. Schwerpunkte sind das Archiv der Natur, der Boden, die biologische Vielfalt, der Klimawandel, Schadstoffe, Luft und Wetter sowie Energie.

Unter dem Titel "Sabotage" zum Beispiel zeigt ein Ökologe, dass die Mechanismen der Natur nicht immer eingehalten werden. Der "Akustische Fingerabdruck" stellt vor, wie mit den Aufnahmen von Unterwassergeräuschen auf den ökologischen Zustand eines Baches geschlossen wird. Unter dem Titel "Sonnenreinigung" demonstriert eine Wissenschaftlerin, wie man in Entwicklungsländern mit einfachen Methoden Wasser reinigen kann.

Zu annähernd 30 Themen bieten Forscher und Forscherinnen außerdem Kurzvorträge mit anschließender Diskussion an. "Stauen Forschen Handeln"

lädt auch zu so genannten Science-Werkstätten. Dort können die grossen und kleinen Besucher selbst Experimente durchführen. In verschiedenen Labors können die Besucher den Forschenden über die Schulter schauen. Im grossen Partyraum des VSETH wird ein Kinderparadies eingerichtet. Das gibt den Eltern die Möglichkeit, die eine oder andere Präsentation ohne den Nachwuchs zu besuchen. Vorbereitet werden die Aktivitäten von einem gemeinsamen Projektteam des Departementes und Corporate Communications. Zum Auftakt am 2. November sind alle 1'228 Alumni des D-UWIS eingeladen. Als der Studiengang Umweltnaturwissenschaften 1987 erstmals angeboten wurde, rechnete man mit 20 bis 30 Studierenden. Doch anstelle der zwei Dutzend Interessenten schrieben sich 130 junge Menschen ein. Zu seiner Gründung war der Studiengang äusserst umstritten. Viele sprachen der Vernetzung von natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen die Wissenschaftlichkeit ab. Die Dozenten wurden damals als "grüne Pfarrer" bezeichnet. Heute arbeiten die Absolventen in ganz unterschiedlichen Berufen. Grossbanken stellen Umweltfachleute ein, um nachhaltige Anlagen zu gestalten und bereitzustellen. Bei der Erdölvereinigung ist eine Umweltnaturwissenschaftlerin zuständig für Fragen rund um Treibstoffe und Umwelt. Eine andere Absolventin ist als Projektbeauftragte der Europäischen Kommission in einem Entwicklungsprogramm in Hanoi tätig. Und auch der Journalist Mathias Ninck, der in der NZZ am Sonntag regelmässig über die Geschehnisse an der ETH schreibt, ist D-UWIS-Absolvent. "Stauen Forschen Handeln" findet am Samstag und Sonntag, 3. und 4. November im CHN-Gebäude in der Universitätsstrasse jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. (ga)



Cumulus.

(Bilder zVg)



Hängt im Tram: Plakat zum D-UWIS-Jubiläum.

## Im Salzkammergut, da ka mer guet ...

51 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen vom 4. bis 7. September an der Vier-Tagesfahrt der Pensioniertenvereinigung der ETH teil. Die Reise war, obwohl zum Teil verregnet, ein voller Erfolg.

Der Chauffeur Leo Kessler konnte die Koffer noch bei trockenem Himmel im Car verstauen. Kaum aber hatte uns unsere Präsidentin im fahrenden Wagen begrüsst, begann es zu regnen und je näher wir dem Kaffeehalt in Hohenems kamen, umso stärker. In den Car einsteigen konnten wir dann allerdings ohne Schirm. Unser Chauffeur wählte den Weg durch den Arlbergtunnel. Karin Schram stellte uns unterdessen ihr Heimatland näher vor.

### Das GPS kennt keine Carhöhe

In Going hielt der Car beim "Stanglwirt" zum Mittagessen. Das Essen war fein und freundlich serviert. Doch beim Weiterfahren regnete es so kräftig, dass wir die Route über die Alpenstrasse änderten. Die Höhe des zweistöckigen Cars bereitete Herrn Kessler manchmal Mühe, da das GPS darauf keine Rücksicht nahm. Kurz vor dem Ziel in der Stadt Salzburg verweigerten uns zwei Unterführungen den Durchlass. Bei der Ankunft im Hotel fiel zu unserer Freude kein Regen. Am Mittwochmorgen besuchten wir das Lustschloss Hellbrunn des Erzbischofs und Landesfürsten Sittikus von Hohenems. Im Park gibt's verschiedene Wasserspiele, mit denen der Hausherr seine Gäste bespritzen konnte, z.B. einen steinernen Esstisch mit acht Sitzen mit Löchern in der Mitte, wo Wasserstrahlen von unten die Gäste erschrecken können. Im Schloss selber bewunderten wir die schönen Säle.

### In der Stadt Mozarts

Bei der anschliessenden Führung durch die Altstadt Salzburgs erfuhren wir vieles über die Kirchen, den berühmten Friedhof, die Festung Hohensalzburg, die nie erobert wurde, ihre Tore aber freiwillig für Napoleon öffnete. Den Dom bewunderten wir von aussen und innen. Er weist fünf Orgeln auf, was sonst nirgends zu finden ist. Natürlich zeigte man uns auch das Geburtshaus des berühmtesten Salzburger, Wolfgang Amadeus Mozart.

Am Nachmittag zog es mich mit der Seilbahn auf die Festung. Ein Rundgang liess einen wunderschönen Rundblick erahnen. Doch der "Salzburger Schnürregen" verhinderte eine klare Sicht. In unserer Reisegruppe gab es aber keine trüben Gesichter, ja viele besuchten am Abend noch das weltberühmte Salzburger Marionettentheater, wo die Zauberflöte aufgeführt wurde.

### Kaffee im "Weissen Rössl"

Im Schnürregen fuhren wir am Donnerstag durch das Salzkammergut, vorbei am Fuschlsee zum Wolfgangsee. In St. Wolfgang sind der berühmte Schnitzaltar in der Kirche und das "Weisse Rössl" Anziehungspunkt aller Besucher. In der alten Kaiserstadt



Bei den Wasserspielen im Park von Schloss Hellbrunn und auf der Führung durch die Altstadt waren wir vom Regen verschont. (Bild Ueli Bohnenblust)

Bad Ischl gmachten wir Mittagspause. Am Mondsee vorbei erreichten wir auf der Autobahn unsere Unterkunft.

Am Freitagmorgen waren alle rechtzeitig bereit, um wieder bei trockenem Wetter die Koffer in den Car zu laden. Die Reise ging über Bad Reichenhall, die Alpenstrasse nach Reit im Winkel, Walchsee, Bad Tölz, Walchensee, Seefeld. Leider verhinderte die Carhöhe die

vorgesehene Route über den 'Tatzelwurm' und die angeschwollenen Flüsse sorgten für Umleitungen. Je näher wir Zürich kamen, desto heller wurde der Himmel.

Eine schöne Reise war es. Herzlichen Dank der Präsidentin und dem Chauffeur, aber auch den Teilnehmern für ihren Humor, das Durchhaltevermögen und die Pünktlichkeit.

Karl Füglistaler

## Gute Gesprächskultur

Die Sitzung der Personalkommission PeKo vom 20. September umfasste wenige Traktanden und viel Gespräch: Zu Besuch war ETH-Präsident Ralph Eichler.

Wichtigster Punkt unter den Mitteilungen des Präsidenten war die Ankündigung einer Einladung: Die PeKo wird im Turnus am 28. November eine dritte Erfahrungsaustauschsitzung aller Personalkommissionen im ETH-Bereich organisieren. Wichtigstes Traktandum werden die befristeten Anstellungen im Infrastrukturbereich sein. Ausserdem informierte der Präsident über das neue Lohnsystem sowie über die Stellungnahme zur Teilrevision der Gebührenverordnung und die Vernehmlassung zur Open Access Policy.

Um 15.30 Uhr wurde ETH-Präsident Ralph Eichler herzlich im Gremium willkommen geheissen. In einer Vorstellungsrunde erwähnte er, dass er immer gerne geforscht und gelehrt habe, und dass ihm das nun fehlen würde. Die ETH Zürich sei kein Sanierungsfall, betonte er einmal mehr. Die Wahrnehmung gegen aussen müsse aber verbessert werden. Eichler wies damit auf das erste Mediengespräch vom 26. September hin. "Die ETH ist wichtig für die Schweiz", sei die Schweizer Nationalmannschaft der Wissenschaft. Er kündigte an, bis im Dezember jedes De-

partement an der ETH Zürich einen Tag lang zu besuchen, um sich so den nötigen Überblick zu verschaffen. Vermehrte Präsenz in Bern beim Parlament zu zeigen, sei ein weiterer hochschulpolitischer Schritt.

Überdies ist ihm sehr wichtig, die Wertschätzung des nicht-wissenschaftlichen Personals zu fördern. ETH Life Print schätzt auch er als wichtiges Informationsorgan für die Mitarbeitenden ein. Im Anschluss an diese allgemeinen Informationen sprach er mit den PeKo-Mitgliedern in vertraulichem Rahmen über Probleme, die es an der ETH Zürich gibt. Es zeigte sich, dass der Präsident schon sehr gut darüber informiert ist und Schwachstellen bereits kennt. Die PeKo bedankte sich im Anschluss an die Diskussion für sein Interesse an den personalpolitischen Themen sowie seine offenen und ehrlichen Aussagen und verabschiedete ihn mit Applaus.

Nach der Pause wurden unter dem Traktandum "Mitteilungen aus Kommissionen": Hochschulversammlung, die PeKo-Mitglieder über die Wahl der Arbeitnehmervertreter der ETH Zürich in das Paritätische Organ des Vorsorgewerkes PUBLICA informiert. Renate Amatore war es trotz kurzer Frist gelungen, den gestellten Auftrag des ETH-Rates an die HV zu erfüllen und drei renommierte und fachlich versierte Experten für dieses Amt zu gewinnen. ([www.publica.ch](http://www.publica.ch))

(ga)

# Dialog als Kultur

Rankings, die mit Qualität ineins gesetzt werden, Publikationen, die vor allem das persönliche Renommée bedienen, ein Hang zum Expertentum, das den echten Austausch verhindert: Es laufe im akademischen Prozess einiges schief, finden ETH-Professoren. Die Kommission "Dialog Wissenschaft – Gesellschaft" will das ändern: mit einem Plädoyer für die ursprünglichen Werte der Wissenschaft.

Den Anstoss zur Bildung der Gruppe hat der ETH-Feldversuch mit gentechnisch verändertem Weizen gegeben, erzählt Gerd Folkers, Leiter des Collegium Helveticum und Präsident der Kommission. Der Versuch war während mehreren Jahren von Gegnern wie Greenpeace kritisiert und blockiert worden, bevor er im Jahr 2004 durchgeführt werden konnte. Die Hartnäckigkeit, mit welcher der Versuch bekämpft wurde, überraschte viele. "Wir haben an diesem Fall festgestellt, dass es der Forschung an Dialogstrategien mangelt. Es braucht seitens der Wissenschaft mehr und anderes als Expertise, um die Öffentlichkeit ins Boot zu holen." Wenn von breiten Kreisen die "rote" Gentechnologie – sprich Gentech in der Humanmedizin – uneingeschränkt als Segen, die "grüne" aber als Gefahr und gesellschaftlicher Affront empfunden wird, könne etwas nicht stimmen mit der Art, wie sich die Forschung darstellt. "Wir müssen uns wieder auf den Kern der akademischen Kultur besinnen, und das ist der Dialog auf gleicher Augenhöhe."

## Gründliche Selbstreflexion

Aber es genüge nicht, den Wissenschaftlern ein paar Kniffe für eine bessere Kommunikation beizubringen. Bereits in ihrer ersten Sitzung, so Folkers, wurde die Kommission grundsätzlich und fokussierte auf die mangelnde Kommunikation unter Wissenschaftlern. Folkers: "Wir haben eine gründliche Selbstreflexion angestellt und die universitären Prozesse auch selbstkritisch hinterfragt." Wir, das waren neben dem Kommissionspräsidenten die Professoren Peter Chen (heute ETH-Vizepräsident Forschung), Peter Edwards, Richard Ernst, Wilhelm Gruissem, Gertrude Hirsch Hadorn, René Schwarzenbach, Viola Vogel und CC-Leiterin Verena Schmid Bagdasarjanz.

"Wenn man den Anspruch ernst nimmt, den Dialog in der Wissenschaft zu fördern, sind Strukturänderungen unabdingbar", sagt Folkers. – Doch worauf läuft das hinaus? Auf einen veritablen Wertewandel der innerhalb der an der ETH (und im Hochschulbereich) gelebten Kultur. "Wir wollen zum Beispiel, dass der kompromisslose Wettbewerb unter den Forschern auf ein angemessenes Mass zurück geht. Wir wollen überdies erreichen, dass die Lehre als genau so wertvoll angesehen wird wie die Produktion von Spin-offs oder Patenten. Und wir wollen, dass die ETH-Absolventen wieder als der wertvollste "Output" unserer Institution wahrgenommen werden."

## Trügerische Objektivität

Aktuelle Entwicklungen wie das zunehmende Schielen auf Rankings, die Herrschaft des Kosten-Nutzen-Denkens oder der Impaktfaktoren, die über Wohl oder Wehe einer Karriere entscheiden, seien bedenkliche

Schritte zu einer Verflachung des akademischen Lebens. Auch der an der ETH voll implementierte Bologna-Prozess, der jede Studienleistung mittels Kreditpunkten objektiviert und quantifiziert, fördere den Glauben, dass sich wissenschaftliches Denken und Können quasi linear, Kreditpunkt für Kreditpunkt, generieren lasse. "Wir wollen an der ETH doch höchste Qualität, oder?" so Folkers. "Sie ist eben nichts Lineares, sie ist nicht das ausschliessliche Resultat eines Verdrängungswettbewerbs, sondern kristallisiert sich aus der Einsicht in die fundamentalen Zusammen-

hänge heraus." Wo diese Einsicht fehlt, komme es wohl zu technologischen Lösungen, "aber nicht zu echter Innovation." Er nehme sich zumal in diesem Punkt auch selbst an der Nase, sagt der erfahrene Pharmazie-Professor Folkers. Als Dozent habe er früher sehr viel von aufwendiger medialer Inszenierung gehalten im irrigen Glauben, dass das Aufgebot an modernen Medien mit dem Lernerfolg korrespondiere.

Was schlägt die Kommission nun konkret vor? "Wir stellen einige strukturelle Forderungen, gegliedert in drei Bereiche." (Siehe Kasten.) "Wir wollen zudem, dass der Dialog ganz praktisch in Gang kommt. Dazu sollen zum Beispiel Hospitanzen eingerichtet werden, als Brücken zwischen Bereichen, welche sich bisher überhaupt nicht kannten. Auf das Echo darauf in der ETH sind wir gespannt." Dass die ETH-Departementsvorsteher hinter den Forderungen stehen, lässt hoffen, dass diese Initiative auch Wirkungen zeitigt. (nst)



## Forderungen zur Stärkung der Dialogkultur

### Erster Bereich: Universitäre Kultur.

Die Schulleitung, die Departemente, aber auch das akademische Personal hat die Pflicht, ein Klima des befruchtenden Dialogs zu schaffen. Dies beginnt mit einer weisen Berufungspolitik, die neben wissenschaftlichen auch die Sozialkompetenz und die Breite des Horizonts berücksichtigt.

### Zweiter Bereich: Freiräume in der Forschung

Nur ein anerkannter Freiraum, der es den Forschenden erlaubt, neuen oder unkonventionellen Ideen nachzugehen, fördert die wissenschaftliche Kreativität. Nicht-zweckgebundene Mittel sind eine wesentliche Voraussetzung. Vielfach kommt es erst dadurch zu echten Wissensfortschritten, denn Entdeckungen sind nicht planbar. Dies fördert bei Forschenden zudem die Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben, die der Gemeinschaft dienen.

### Dritter Bereich: Stärkung der akademischen Kultur, Abkehr von der Reduktion auf Messzahlen

- Als "Hauptprodukt" der Hochschule sollen gut ausgebildete, selbständig denkende und verantwortlich handelnde Menschen gesehen werden – nicht solche, die ausschliesslich das numerische Ranking maximieren.
- Langfristiges Denken soll prioritär sein, die Sicherstellung der dazu nötigen Mittel ermöglicht risikoreiche und innovationsträchtige Forschung.
- Lehre: Es soll nicht nur funktionales Wissen, sondern auch Grundsätzliches vermittelt werden, und für (Selbst-) Reflexion und Dialog muss Studierenden genügend Zeit gewährt werden.
- Themen-orientierte Netzwerke, die bottom-up entstehen und partnerschaftlich (und nicht top-down) etabliert werden, sollen vermehrt gefördert werden.
- Die Hierarchien sollen flacher werden, Respekt und Toleranz sollen den Umgang untereinander bestimmen. Respekt und Toleranz für andere Gebiete wird durch interdisziplinäres Wissen gefördert. (nst)

# Veranstungskalender

## Freitag, 19. Oktober

**The effect of miss-specified baseline characteristics on inference for longitudinal trends in linear mixed models.** Geert Verbeke, Biostatistical Centre K.U. Leuven, Belgium. Seminar über Statistik. 15:15–17:00, ETH, LEO C 6.

## Sonntag, 21. Oktober

**Treffpunkt Science City**, ETH, Hönggerberg:

11:00–12:00: **Science Talk am Sonntag** mit Victor Giacobbo.

12:30–17:30: **Forschung zum Anfassen:** Am Puls der Erde; Wie Geophysiker Erdbeben messen und deren Ursachen erforschen.

## Montag, 22. Oktober

**CER-ETH Economics Research Seminar.** Dedicated Technical Progress under a Non-Renewable Resource Constraint: Efficiency and Optimality. Prof. Jean-Pierre Amigues, University of Toulouse. Seminar, D-MTEC. 17:15–18:45, ETH, ZUE G 1.

**Logistik im Frischmarkt.** A. Knüsel, Emmi AG, Luzern. Ringvorlesung Logistik im praktischen Einsatz. BWI. 17:15–18:30, ETH, HG E 1.1.

**ETH Presidential Lecture.** Science, Technology and Society: An Indian Perspective. Dr. Raghunath Anant Mashelkar. Vorlesung, ETH Alumni. 18:00, ETH, HG F 30.

**Das Spiel mit Würfeln und Wahrscheinlichkeit in Antike und Mittelalter.** Im Anschluss: Würfelspiel mit Astragalen. PD. Ulrich Schädler. Vortrag, ETH-Bibliothek. 18:15–21:00, ETH, HG E 5.

**Compicampus. CSS Einführung.** Fredy Stadler, Informas GmbH. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

**Aktuelle Erkenntnisse zur Vogelgrippe.** PD. Dr. med. vet. Christian Griot, Universität Bern. Vortrag, ngz Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 19:30, ETH, HG F 5.

## Dienstag, 23. Oktober

**Innovation im Tunnelbau. Bohr- und Abbauprozesse / Entwässerung von Tunneln.** Symposium, Institut für Bauplanung und Baubetrieb. 09:00–18:30, WTC Zürich, Leutschenbachstr. 95, Zürich.

**NET à la carte – Lernen und arbeiten in Gruppen.** Anlass für Dozierende, Lehr-Zentrum, NET. 12:15–13:15, ETH, HG D 16.2.

**Effector T cell-Target cell interactions: more than a one-way street.** Prof. Thomas Brunner, University of Berne. Kolloquium, D-BIOL. 12:15–13:15, USZ, C PATH 22, Schmelzbergstrasse 12.

**Zurich Colloquium in Mathematics.** From Morse to Floer and Beyond. Prof. Paul Biran, Tel Aviv. D-MATH. 17:15–18:15, UZH, KO2-F-150.

**Redox signalling and the establishment of a functional legume – Rhizobium symbiosis.** Prof. Alain Puppo, INRA, Sophia-Antipolis. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**Compicampus. OpenOffice.org Writer Professionell Teil 1.** Marcus Dapp. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG D 16.2.

**Kammermusikabend.** Musik an der ETH. Musical Discovery. 19:30, ETH, HG G 60.

## Mittwoch, 24. Oktober

**Tag der offenen Tür am Collegium Helveticum.** Anlass zum 10-Jahre-Jubiläum des Collegium Helveticum. 09:00–13:00, ETH, STW.

**Wissen: Entstehung und Relevanz.** Symposium zum 10-Jahre-Jubiläum des Collegium Helveticum. 14:00–17:30, UZH, KOL-G-201 Aula.

**Palaeo-greenhouses & Palaeo-icehouses: Understanding changes in global climate the last 100 million years.** Kolloquium, D-ERDW. 17:15, ETH, CHN C 14.

**DPP-4 inhibition as a novel strategy for treatment of type 2 diabetes.** Dr. Thomas Hughes. Seminar on Drug Discovery and Development, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:00, ETH, HCI J 3.

**"Informatik macht Schule".** Es heiraten: E-Learning und Knowledge Management mit einem Web 2.0 Konzept und Tool. Reto Gfeller. Ringvorlesung, UZH/ETH. 17:15–18:30, UZH, KOL-E-21.

**Molekulare Signalwege zur Regulierung des Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsels.** Bedeutung für die Adipositas und Diabetes. Prof. Markus Stoffel. Einführungsvorlesung. 17:15, ETH, HG F 30.

**Die Expedition Napoleon Bonapartes nach Ägypten (1798/99) und ihre Auswirkungen auf die Wissenschaften.** Joachim Willeitner, München. Ringvorlesung, Wissenschaftshistorisches Kolloquium UZH/ETH. 17:15–19:00, UZH, KOL 1 F 101.

**ETH Alumni Seminar: Tech Talk with Google.** Thomas Hofmann, Google. ETH Alumni Career Services. 18:00–19:15, ETH, HG E 5.

**Compicampus. SPSS Einführung Teil 1.** Massimo Merlini. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

## Donnerstag, 25. Oktober

**ETH Zürich – Public Private Partnership.** PPP-Symposium, Institut für Bauplanung und Baubetrieb. 08:00–16:30, ETH, HG F 30.

**Businessplan – Professionell gemacht.** "Lust auf eine eigene Firma!" Kurs, Business Tools. 09:30–17:30, ETH, HCI G 3.

**Graphene: A new bridge between condensed matter physics and QED.** Kolloquium, PSI NUM. 11:00, Paul Scherrer Institut, Area West, Bldg. WHGA/121, 5232 Villigen PSI.

**Fertigungstechnisches Kolloquium.** Wachsende Auswahl in der Laserfertigung: Diode, Faser, Scheibe, Stab. Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung. 14:00–18:00, ETH, ML D 28.

**Energy Science Colloquium.** IGCC-CCS – Technik und Umfeld für das RWE-Projekt CO<sub>2</sub>-freier Kohleverstromung. Dr. Frank Schwendig, RWE Power AG. Energy Science Center. 17:15–19:00, ETH, HG F 7.

**Compicampus. SPSS Einführung Teil 2.** Massimo Merlini. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

**Biblisches Skript der Moderne?** Welterneuerung bei Nahostmissionen und im Zionismus (19./20. Jahrhundert). PD. Hans-Lukas Kieser. Vorlesung, Hochschulforum, vdf. 18:15–20:00, UZH, KO2.

## Freitag, 26. Oktober

**Dynamic study of a new small scale reaction calorimeter and its application to fast online heat capacity determination.** Kolloquium, D-CHAB. 10:30–11:45, ETH, HCI H 2.

**Using RNAi screens to probe the signaling network induced upon Shigella infection in epithelial cells.** Prof. Cécile Arriemerlou. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15, ETH, HCI G 443.

## Samstag, 27. Oktober

**Tumor-host Interaction and Angiogenesis: Mechanisms and Therapeutic Implications.** 27.10–31.10. Konferenz, Prof. Dr. Curzio Rüegg. CSF Monte Verita, Ascona.

**Forum Wissen. Zur Praxis der Emotionen in der Musik.** Prof. Daniel Fueter, Prof. Richard Hahnloser, Dr. Stefan Launer, Lisa Gadiant. Workshop, Collegium Helveticum/Volkshochschule Zürich. 09:00, ETH, STW B 2.1.

## Montag, 29. Oktober

**Single molecules and Metal Nanoparticles as Nanoscale Probes.** Michel Orrit, Universiteit Leiden. Seminar, optETH. 16:45–17:45, ETH, HCI G 3.

**Normpaletten – wie weiter?** Vorlesungsreihe Logistik im praktischen Einsatz HS 2007. T. Bögli, LGS1, Bern. Ringvorlesung, BWI. 17:15–18:30, ETH, HG E 1.1.

**CER-ETH Economics Research Seminar.** Vertical Integration and Disintegration of Computer Firms. Prof. Franco Malerba, Università Bocconi. D-MTEC. 17:15–19:00, ETH, ZUE G 1.

**Tectonics, Climate and Erosion in Mountain Building.** Prof. Sean Willett. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HG F 30.

**Compicampus. JavaScript Einführung.** Fredy Stadler, Informas GmbH. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

## Dienstag, 30. Oktober

**Forum für Wissen. Warnung bei aussergewöhnlichen Naturereignissen.** Tagung, WSL. 09:30–16:00, ETH, HG F 30.

**In vivo analysis of lymphocyte trafficking.** Dr. Jens Stein. Kolloquium, D-BIOL. 12:15–13:15, USZ, C PATH 22, Schmelzbergstrasse 12.

**IBK Kolloquium. Zur Beurteilung der Sicherheit bestehender Bauwerke.** Prof. D. Diamantidis. Institut für Baustatik und Kon-

struktion. 17:00–18:00, ETH, HIL E 3.

**Functions of glycolipids revealed by engineering glycosyltransferases of plants, fungi and bacteria.** Dr. Dirk Warnecke. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**Compicampus. OpenOffice.org Writer Professionell Teil 2.** Marcus Dapp. Informatikkurs für Studierende. 18:15, ETH, HG D 16.2.

**Pragmatik der Gefühle. Power und Powerpoint: Emotionale Rhetorik zwischen Mittelalter und Microsoft.** Prof. Hildegard Elisabeth Keller, Prof. Fritz Gutbrodt. Vortrag, Collegium Helveticum. 19:15, ETH, STW B 2.1

## Mittwoch, 31. Oktober

**Isotopic Effects in the smallest chiral amino acid.** Seminar, PSI LNS. 10:30–12:00, Paul Scherrer Institut, WHGA/121, 5232 Villigen PSI (West).

**Mikrobielles Leben auf Blattoberflächen.** Prof. Julia Vorholt. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HG F 30.

**Akustisches Kolloquium. Zur Akustik mehrschichtiger und mehrschaliger Bauteile.** Dr. Philip Leistner, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart. D-ITET. 17:15–18:15, ETH, ETF C 1.

**"Informatik macht Schule".** E-Learning-Einstieg leicht gemacht: L2P, das Lehr- und Lernportal der RWTH Aachen. Prof. Ulrik Schroeder, RWTH Aachen. Ringvorlesung, UZH/ETH. 17:15–18:30, UZH, KOL-E-21.

**HIV-1 entry: A target for antibodies and antiviral approaches.** Prof. Alexandra Trkola, Universität Zürich. Seminar on Drug Discovery and Development, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:00, ETH, HCI J 3.

**Collegium@Irchel.** Medizinische Betreuung über das Telefon: Innovative Selbstbestimmung oder Patientenbevormundung? Forum, Collegium Helveticum. D-CHAB. 18:00–20:00, UZH, Winterthurerstrasse 190, Theatersaal.

**Compicampus. LaTeX Teil 1.** FreeCampus, Zürich. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

**Die Bevölkerung Kirgistans stimmt "mit den Füßen" ab.** Wie Arbeitsmigration und neue Grenzziehungen Leben verändern. Dr. Susan Thieme, Universität Zürich. Vortrag, Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich (GEGZ). 18:15–19:30, ETH, HG D 1.2.

## Donnerstag, 1. November

**Rudermatch Uni-Poly.** ASVZ. 15:00–16:00, Start oberhalb der Quaibrücke beim Bellevue, Ziel beim Hotel Storchen.

**Um zu speichern, klicken Sie "Nein".** Von der Gebrauchstauglichkeit technischer Systeme und Produkte. PD. Jürgen Held. Antrittsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HG F 30.

**Compicampus. LaTeX Teil 2.** FreeCampus, Zürich. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

**Freud, ein Zerstörer biblischer Erzählungen?** Prof. Brigitte Boothe, Universität Zürich. Vorlesung, Hochschulforum UZH/ETH, vdf Hochschulverlag. 18:15–20:00, UZH, KO2, Karl Schmid-Strasse 4.

## Freitag, 2. November

**Impfaktion gegen Grippe 2007.** Für ETH-Mitarbeitende. Abt. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. 09:00–12:00, ETH, HPH Halle.

**Mercury biogeochemistry, trophic transfer, and human exposure in the northern Gulf of Mexico.** David Senn, Eawag. Kolloquium, D-CHAB. 10:30–11:45, ETH, HCI H 2.

## Samstag, 3. November

**Forum Wissen – Ist Zeit artifiziell?** Prof. Fritz Gutbrodt, Urs Willmann. Workshop, Collegium Helveticum/Volkshochschule Zürich. 09:00–13:00, ETH, STW B 2.1

**Stauen Forschen Handeln.** 20 Jahre Umweltwissenschaften, Erlebnistage mit Ausstellungen und Interaktionsständen – ETH am Puls. 3./4.11. D-UWIS/Corporate Communications. 10:00–18:00, ETH, CHN.

## Montag, 5. November

**The role of progressive failure in the stability of slopes (Potts)/ The effect of soil anisotropy in the stability of embankments**

**on soft ground (Zdravkovich).** Prof. David Potts, Dr. Lydija Zdravkovich. Vorlesung, Institut für Geotechnik. 10:00, ETH, HIL E 10.1

**Impfaktion gegen Grippe 2007.** für ETH-Mitarbeitende. Abt. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. 13:30–16:30, ETH, MM C 78.1, GEP-Pavillon, Polyterrasse.

**Logistikweg mit Zukunft!** Vorlesungsreihe Logistik im praktischen Einsatz HS 2007. P. Widmer, Rhenus Alpina AG, Basel. Ringvorlesung, BWI. 17:15–18:30, ETH, HG E 1.1.

**Klimaänderung: wie unsicher ist die Zukunft?** Prof. Reto Knutti. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HG F 30.

**Compicampus. Aufbau einer eigenen Website.** Fredy Stadler, Informas. Informatikkurs für Studierende. 18:15–20:30, ETH, HG E 19.

**Was uns die Molekulargenetik über die eiszeitliche Geschichte der Alpenpflanzen sagt.** Dr. Rolf Holderegger, WSL. Vortrag, ngz Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 19:30, ETH, HG F 5.

## Dienstag, 6. November

**NET à la carte – Webasierte Quiz und Tests.** Anlass für Dozierende, Lehr-Zentrum, NET. 12:15–13:15, ETH, HG D 16.2.

**The Physics Roots of Biocomputation.** PD. Ruedi Stoop. Antrittsvorlesung. 16:45–17:45, ETH, HPV G 5.

**Campylobacter jejuni – a tale of two bacterial glycosylation systems.** Prof. Brendan Wren, University of London. Kolloquium, D-BIOL. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**Zürich Colloquium in Mathematics.** Compressed Sensing – Some Roots and Perspectives. Prof. Wolfgang Dahmen, Aachen. D-MATH. 17:15–18:15, UZH, KO2-F-150.

**Pragmatik der Gefühle – Kopffäger.** Wut und andere Gefühle in der Wissenschaft. Prof. Gesine Krüger, Universität Zürich. Vortrag, Collegium Helveticum. 19:15, ETH, STW B 2.1.

## Mittwoch, 7. November

**Seminar "Berufsbedingte Allergien und Hautkrankheiten".** Für ETH-Mitarbeitende. Seminar, Immobilien Abt. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU). 09:00–11:30, ETH, HCI J 3.

**Compicampus. Verkauf von Informatikhandbüchern.** Kurswesen der Informatikdienste. 11:00–16:00, ETH, HG F 33.1.

**Politische Umwälzungen und wissenschaftliche Brüche.** Erziehung, Arbeitswissenschaft und Eugenik in der frühen Sowjetunion. Dr. Margarete Vöhringer. Ringvorlesung, Wissenschaftshistorisches Kolloquium UZH/ETH. 17:15–19:00, UZH, KOL-F-101.

**Arzneistoffe als Hürdenläufer.** PD. Stefanie-D. Krämer. Antrittsvorlesung, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:00, ETH, HCI J 3.

**"Informatik macht Schule".** Computerunterstützte Vermittlung sozialer Kompetenz in der Grundschule. Julian Ebert, Barbara Walde, Universität Zürich. Ringvorlesung, UZH/ETH. 17:15–18:30, UZH, KOL-E-21.

**NCCR Democracy Research Colloquium Winter 2007/2008.** Helene Sjørnsen, University of Oslo. 18:15–19:45, UZH, KOL-H-321.

**Podiumsdiskussion: Energieeffizienz – Nullenergie; eine Utopie?** Prof. K. Boulouchos, W. Ott, VR Econcept AG. Dr. H. Gugerli, Amt f. Hochbauten Zürich. ETH Alumni. 19:15, ETH, HG F 30.

## Donnerstag, 8. November

**Akquisition + Verkauf = Kunden und Aufträge gewinnen.** "Lust auf eine eigene Firma!" Kurs, Business Tools. 09:30–17:30, ETH, HCI G 3.

**Compicampus. Verkauf von Informatikhandbüchern.** Kurswesen der Informatikdienste. 11:00–16:00, ETH, HIL H 35.1.

**Impfaktion gegen Grippe 2007.** Für ETH-Mitarbeitende. Abt. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. 13:30–16:30, ETH, HPH Halle.

**Fertigungstechnisches Kolloquium.** Möglichkeiten und Grenzen der virtuellen Prozessplanung in der Umformtechnik. Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung. 14:00–18:00, ETH, ML D 28.

**Clustering Objects on Subsets of Attributes with Restrictions on the Attribute Weights.** Prof. Jacqueline J. Meulman, University of Leiden. Zürcher Kolloquium in angewandter Statistik, UZH/ETH. 16:15–17:30, Universität Zürich, KOL-F-118.

**Energy Science Colloquium.** Transport heute und morgen – erneuerbare Energie für den Mobilitätssektor. Ramon Werner, BP (Switzerland). Energy Science Center. 17:15–19:00, ETH, HG F 7.

## Veranstungshinweise

Vollständiger Veranstaltungskalender:  
www.ethz.ch/news/events/  
Kontaktadresse: vk@cc.ethz.ch



**Possible Futures for the Architecture of the Internet.** Prof. Timothy Roscoe. Einführungsvorlesung, Rektorat. 17:15, ETH, HG F 30.

**Die Evolutionslehre als die neue Bibel?** Prof. Paul Schmid-Hempel. Vorlesung, Hochschulforum UZH/ETH, vdf Hochschulverlag. 18:15–20:00, Universität Zürich, KO2, Karl Schmid-Strasse 4.

## Freitag, 9. November

**New Challenges for Life Cycle Assessment: Water use, indoor air quality and other issues.** Prof. Hellweg Stefanie. Kolloquium, D-CHAB. 10:30–11:45, ETH, HCI H 2.

**Infomarkt Mobilität 2007.** Claudia Hunziker Keller. Anlass für Studierende, Mobilitätsstelle. 11:30, ETH, HG D Foyer Süd.

**2. Fleck Lecture mit Jorge Semprun.** Vortrag, Collegium Helveticum. 19:00, ETH, Aula HG G 60.

## Sonntag, 11. November

**Treffpunkt Science City,** ETH, Höggerberg:

11:00–12:00: **Science Talk am Sonntag** mit Walter Rüegg  
12:30–14:00: **Open Class-Vorlesung:** Wie sich ein chemisches Labor in einen Biorechner umwandeln lässt. Prof. Jurai Hromkovic.  
12:30–17:30: **Forschung zum Anfassen:** Sicher fahren, verlässlich ankommen. Wie Verkehrsingenieure Instrumente und Methoden entwickeln.

## Montag, 12. November

**Impfaktion gegen Grippe 2007.** Für ETH-Mitarbeitende. Abt. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. 09:00–12:00, ETH, MM C 78.1, GEP-Pavillon, Polyterrasse.

**TBD.** Kobus Kuipers, FOM Institute for Atomic and Molecular Physics, Amsterdam. Seminar, optETH. 16:45–17:45, ETH, HCI G 3.

**CER-ETH Economics Research Seminar.** Collective Decisions on Interrelated Issues. Prof. Franz Dietrich, Maastricht University. Seminar, D-MTEC. 17:15–18:45, ETH, ZUE G 1.

**Umsetzung von innovativen Servicekonzepten.** Ringvorlesung Logistik im praktischen Einsatz HS 2007. R. Kuttler, M. Gschir, ifp GmbH, München. BWI. 17:15–18:30, ETH, HG E 1.1.

**Vom Schatten im Röntgenbild zur Darstellung molekularer Prozesse: Möglichkeiten und Grenzen der molekularen Bildgebung.** Prof. Markus Rudin. Einführungsvorlesung. 17:15, ETH, HG F 30.

## Dienstag, 13. November

**IL-15: A new player in mast cell biology.** Prof. Silvia Bulfone-Paus, Forschungszentrum Borstel. Kolloquium, D-BIOL 12:15–13:15, USZ, Pathology, C PATH 22, Schmelzbergstrasse 12.

**IBK Kolloquium. Die Fussgängerbrücke der Westumfahrung in Solothurn.** Dr. Armand Fürst, Wolfwil. Institut für Baustatik und Konstruktion. 17:00–18:00, ETH, HIL E 3.

**Neutrophils Extracellular Traps: novel innate immune effectors.** Prof. Arturo Zychlinsky, Max Planck Institute, Berlin. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**Abendführung: Mykologische Sammlung der ETH.** Ein Biodiversitäts-Hotspot mitten in Zürich. D-UWIS. 18:15–19:15, ETH, CHN, Geobotanisches Institut.

**Japanische Kotomusik und Ikebana Vorführung.** Musik an der ETH, Musical Discovery. 19:30, ETH, HG G 60.

## Mittwoch, 14. November

**Infomarkt Mobilität 2007.** Claudia Hunziker Keller. Anlass für Studierende, Mobilitätsstelle. 11:30, ETH, HPH G Geschoss.

**"Informatik macht Schule".** Open Source im E-Learning anhand des Learning Management Systems OLAT. Dr. Hans-Jörg Zuberbühler, Universität Zürich. Ringvorlesung, UZH/ETH. 17:15–18:30, UZH, KOL-E-21.

**Nichts wie weg – Schweizer Rentner an der Costa Blanca.** Dr. Andreas Huber. Vortrag, Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich (GEGZ). 18:15–19:30, ETH, HG D 1.2.

## Donnerstag, 15. November

**Erfolgsfaktor Marketing mit Online Modul.** "Lust auf eine eigene Firma!" Kurs, Business Tools. 09:30–17:30, ETH, HCI G 3.

**Non-smooth Dynamics: Back to the Principles.** PD. Remco Ingmar Leine. Antrittsvorlesung. 15:00, ETH, HG G 60.

**CEAC Center of Excellence in Analytical Chemistry.** Prof. Thorsten Hoffmann, Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seminar, D-CHAB. 17:15–18:15, ETH, CAB G 51.

**Der Klimawandel: Zurück in die Zukunft.** Prof. Gerald Haug. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HG F 30.

**"Und die Bibel hat doch recht" – oder beweist die "archäologische Wahrheit über die Bibel" das Gegenteil?** PD. Jens Kamalah. Vorlesung, Hochschulforum, vdf. 18:15–20:00, UZH, KO2.

## Ausstellungen

**Historischer Streifzug durch das chemische Labor.** Sonderausstellung bis 20.10. D-CHAB/Carl Bosch Museum Heidelberg. ETH, Höggerberg, Piazza. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa: 10:00–16:00, Do 10:00–19:00.

**Gästehaus Science City – Projektwettbewerb.** Bis 25.10. Institut gta. ETH, HIL D ARChENA.

**Coletivo – Zeitgenössische Architektur aus São Paulo.** Bis 25.10. Institut gta. ETH, HIL, Architekturfoyer.

**Lohse Themen Drucken; Zdenek Sykora – Druckgraphik.** Bis 26.10. Graphische Sammlung. ETH, HG E 53. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00–17:00 Uhr, Mi 10:00–19:00.

**Alles ist Spiel! – Unterhaltungsmathematik in historischer Perspektive.** Bis 27.10. ETH-Bibliothek. ETH, HG H-Stock. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8:30–21:00, Sa 9:00–16:45.

**Jahresausstellung 2007 des Departements Architektur.** Bis 2.11. ETH, HIL D 30.

**Oscar Niemeyer – Eine Hommage.** 8.11.–17.11. Institut gta. ETH, HIL, Architekturfoyer. **Vernissage** mit Prof. Andreas Tönnemann, Eduardo dos Santos, Prof. Rodrigo Queiroz, Ernst Strebel. 7.11., 18:00, HIL E 3, Auditorium.

**Graber Pulver.** 15.11.–31.11. Lehrstuhl für Informationsarchitektur. ETH, HIL D, ARChENA. **Vernissage** mit Prof. Andreas Tönnemann, Martin Tschanz, Marco Graber, Thomas Pulver. 14.11., 18:00, HIL E 3, Auditorium.

Öffnungszeiten HIL: Mo–Fr 8:00–22:00, Sa 8:00–12:00.

ETH Life Print Die Hauszeitung der ETH Zürich

## Impressum

Herausgeber: Schulleitung der ETH Zürich und Corporate Communications  
Redaktion: Gabrielle Attinger (ga)  
Roland Baumann (rb), Matthias Erzinger (me), Thomas Langholz (tl), Norbert Staub (nst)  
Layout: Esther Ramseier (era)  
Druck: St. Galler Tagblatt AG  
Auflage: 21250

Insertate: Anna Ehrensperger, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH), Tel. 044 632 57 53, info@polykum.ethz.ch  
Kontakt: ETH Life Print, ETH, 8092 Zürich, print@eth-life.ethz.ch

Nächste Redaktionsschlüsse: 29.10., 26.11. jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig mit der Redaktion abgesprochen werden). Erscheinungsdaten: www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates

Die Redaktion behält sich ausdrücklich die redaktionelle Anpassung eingesandter Texte vor.

In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung und anderer ETH-Organen gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.